

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 16.11.2010

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Müller, Frank

Mitglieder:

RM Braun, Stefan

RM Petertombeck, Paul

Vertr. für RM Rühl, Jürgen

RM Stallein, Friedrich

RM Steinhoff, Franz

RM Teckentrup, Heino

RM Weber, Erwin

SB Baumeister, Dominik

Vertr. für SB Wickenkamp, Alfons

SB Krumme, Antonius

SB Meyn-Scheck, Ursula

SB Nowak, Sarah

SB Stammschröer, Berthold

SB Weber, Franz Peter

SB Wickenkamp, Alfons

Vertreter der Schulen:

Frau Dauk, Gabriele

bis 19:12 Uhr, P. 15.1

Herr Lang, Hans-Jürgen

Herr Dr. Maron, Wolfgang

Herr Meyer, Holger

Vertreter der Kirchen:

Herr Fleiter, Michael Diakon

Vertr. f. Herrn Pfarrer Forthaus, Ralph

Herr Steven, Herbert

Vertr. f. Herrn Pfarrer Ehrenberg, Thomas

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Frau Konert, Annette

Herr Hoffmeister, Helmut

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Erweiterung der Räumlichkeiten
der Offenen Ganztagsgrundschule Wadersloh
5. Schülerzahlen (Stand: 10/2010) und Einschulungen
in den Grundschulen bis 2015/2016
6. Optimierung der Übermittagbetreuung an der Haupt- und
7. Unterhaltung und Bau von Schulbuswarteallen
8. Antrag des Heimatvereins Diestedde auf Gewährung eines Zuschusses
zur Restaurierung der Dorfkapelle an der Langen Straße
9. Antrag des Heimatvereins Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses
zur Aufstellung von Infostelen zur Wadersloher Geschichte und
zur Erstellung einer Rundbank im Wasserturm Wadersloh
10. Laufbahn auf dem Sportplatz in Liesborn
11. Vorbereitungen und Entscheidungen
im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2011
12. Verschiedenes
 - 12.1. Sportstättenbedarfs- und -sanierungsplan
 - 12.2. Informationsveranstaltung zum Thema "Schulwechsel"
 - 12.3. Modellvorhaben bzw. Schulversuch "Gemeinschaftsschule" - Anfragen
der Gemeinden Langenberg und Lippetal zur Abstimmung
mit der Nachbarkommune

BPA 09/10, P. 8

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der stellvertretende Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Erweiterung der Räumlichkeiten der Offenen Ganztagsgrundschule Wadersloh

BM Thegelkamp berichtete einleitend über die Ergebnisse der Beratungen in der 9. Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses am 09.11.2010. Zur näheren Information wurde den Ausschussmitgliedern in der Sitzung ein Protokollauszug zu P. 8 der BPA-Sitzung als Tischvorlage ausgehändigt, der nachfolgend im Wortlaut aufgeführt ist.

„8 Erweiterung der Räumlichkeiten der Offenen Ganztagsgrundschule Wadersloh

Die Offene Ganztagsgrundschule Wadersloh erlebt einen enormen Zulauf. Aktuell besuchen 87 Kinder die Betreuung und 23 Kinder sind in der Übermittagbetreuung bis 13:00 Uhr. Die positive Entwicklung ist durchaus erfreulich, aber die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend. Hierzu reichte Schulleiter Meyer mit Schreiben vom 07.07.2010 eine Stellungnahme ein, die der Einladung als Anlage beigefügt war.

In einem Abstimmgespräch mit allen Beteiligten (Schulleitung, Teamkoordinatorin OGGS Wadersloh, Mütterzentrum Beckum und Verwaltung) kam man gemeinsam zu dem Ergebnis, dass eine zeitnahe Übergangslösung für die Raumsituation herbeigeführt werden muss. In dem Gutachten der Komplan Arbeitsgemeinschaft Bochum wurde bei der Prognose des Raumbedarfes bereits ein leichtes Defizit im mittelfristigen Planungszeitraum (bis 2013/14) im Betreuungsbereich festgestellt, welches sich durch die demographische Entwicklung durch Überhänge im Unterrichtsbereich möglicherweise relativieren wird. Aufgrund der Tatsachen, dass die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen und für die nächsten Jahre eine Raumlösung gefunden werden muss, schlägt die Verwaltung vor, entsprechende Container bzw. Pavillons anzumieten oder käuflich zu erwerben.

Mietangebote für verschieden lange Laufzeiten und ein Kaufangebot liegen inzwischen vor. Derzeit werden die baurechtlichen Zulässigkeitsvoraussetzungen mit dem Kreis Warendorf abgestimmt. Vorgesehen ist, den Pavillon nördlich der Turnhalle, am Zugang zur Wenkerstraße, zu errichten.

BM Thegelkamp erläuterte, dass wegen der gebotenen Eile mit der dargestellten Übergangslösung die vorhandenen Raumprobleme sehr gut und auch ausreichend und sparsam behoben werden könnten. Der vorgeschlagene Standort sei auch wegen der direkten Nähe zum bereits vorhandenen Gebäude für die Betreuung gut geeignet.

Herr Lühr erläuterte anhand von Planunterlagen die Gestaltung und räumliche Situation des neuen Gebäudes. Er wies darauf hin, dass in Kürze noch Gespräche mit dem Nachbarn wegen der Eintragung einer befristeten Baulast geführt würden, die auch schon terminiert seien.

Auf Nachfrage von RM Spiegel teilte Herr Lühr mit, dass der große Baum nördlich der Turnhalle für diese Maßnahme gefällt werden müsste.

RM Driftmeier sprach als alternativen Standort den Bereich direkt vor dem Turnhallengebäude an. Dieser Vorschlag werde ggfs. weiter diskutiert, wenn die vorgenannte Anordnung des Pavillons – die vom Ausschuss insgesamt favorisiert wird – nicht zum Tragen kommen sollte.

Ergebnis:

Die vorgestellte Planung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

RM Schlieper hat an den Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt nicht mitgewirkt.“

BM Thegelkamp erläuterte ergänzend, dass insbesondere wegen der rückläufigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren eine dauerhafte bauliche Lösung nicht erforderlich sei. Bei der Entscheidung, ob ein Pavillon gemietet oder gekauft werden sollte, hätten die Überprüfungen ergeben, dass es aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll sei, einen Pavillon anzumieten. Der Mietpreis beinhalte neben dem Auf- und Abbau des Pavillons auch die sonstigen baulichen Maßnahmen. Zunächst sei davon ausgegangen worden, insgesamt 90.000 € (je 30.000 € für die Jahre 2011-13) für die Maßnahme zu veranschlagen. BM Thegelkamp erläuterte, dass nach den neuesten Informationen die Kosten für die Gesamtmaßnahme um 10.000 € auf insgesamt 80.000 € reduziert werden könnten. Er schlug vor, die Beträge wie folgt auf die Haushaltsjahre aufzuteilen:

Haushaltsjahr 2011	- 45.000,00 € (inkl. 15.000,00 € Einrichtungskosten)
Haushaltsjahr 2012	- 15.000,00 €
Haushaltsjahr 2013	- 20.000,00 €
insgesamt:	80.000,00 €

BM Thegelkamp erläuterte weiterhin, dass die Hauptfeuerwehrezufahrt vom Dreischenhoff aus erfolge. Durch den Bau des Pavillons auf der östlichen Grenze könne auch eine Reduzierung der Lärmbelastung für das Nachbargrundstück erreicht werden. Für die erforderliche befristete Baulasteintragung sei bereits ein Gespräch mit dem Nachbarn für den 17.11.2010 terminiert.

Hinweis der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Die Nachbarn haben im o. g. Gespräch der Grenzbebauung und der Eintragung einer befristeten Baulast für diesen Zweck zugestimmt.

Herr Meyer wies darauf hin, dass die Zahl der Kinder, die die Offene Ganztagsgrundschule in Anspruch nehmen, weiterhin ansteige. Er bedankte sich bei der Verwaltung und den politischen Gremien für die kurzfristige und sehr gute Lösung zur Behebung der vorhandenen Raumprobleme. Er lud alle Beteiligten ein, sich die Situation an der Grundschule vor Ort anzuschauen.

RM Teckentrup begrüßte den vorgesehenen Standort, hielt jedoch die Anpflanzung eines neuen Baumes nach dem Abbau des Pavillons für erforderlich. Zudem wies er darauf hin, dass zwischen den Gruppenräumen kein Flur vorgesehen sei. BM Thegelkamp sicherte zu, dass nach Ablauf der Maßnahme ein neuer Baum gepflanzt werde. Herr Meyer teilte mit, dass ein Flur zwischen den Räumen zwar wünschenswert sei, jedoch die Größe der Gruppenräume reduzieren würde.

Herr Lang erläuterte mit Hinweis auf eine vergleichbare Maßnahme am Johanneum, dass ggf. ein Flur zwischen den beiden Gruppenräumen vorgesehen werden könnte, da die Pavillons aus einzelnen versetzbaren Modulen bestünden. BM Thegelkamp teilte hierzu mit, dass diese Möglichkeit durch die Verwaltung geprüft werde. Vor einer Auftragsvergabe werde in jedem Falle noch eine Abstimmung der endgültigen Planung mit dem Schulleiter der Grundschule erfolgen.

Ergebnis:

Die vorgestellte Planung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

**5 Schülerzahlen (Stand: 10/2010) und Einschulungen
in den Grundschulen bis 2015/2016**

Die Schülerzahlen des laufenden Schuljahres 2010/11, die mit den Daten der Schulen abgeglichen wurden, werden zur Information vorgelegt. Die Tabelle „Einschulungen in Grundschulen“ zeigt die zu erwartenden Anmeldezahlen an den einzelnen Grundschulen. Das Anmeldeverfahren für das kommende Schuljahr ist weitestgehend abgeschlossen.

Aus den weiteren drei Aufstellungen zur Hauptschule, Realschule und zum Gymnasium ist auch die Herkunft der jeweiligen auswärtigen Schüler/innen erkennbar.

Die genannten Tabellen bzw. Aufstellungen waren der Einladung als Anlagen beigelegt.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**6 Optimierung der Übermittagbetreuung an der Haupt- und
an der Realschule (RAT 06/10, P. 6)**

Der Rat hat mit Beschluss vom 13.07.2010 die Verwaltung beauftragt, nach Möglichkeiten zu suchen, die bestehenden Formen der Übermittagbetreuung an der Haupt- und an der Realschule weiter zu optimieren.

Im ersten Schritt wurden Anfang September die Beteiligten der Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011 befragt. Ein Fragebogen wurde den Eltern zugesendet und mit gleicher Post ebenfalls ein Fragebogen für das Kind.

Die Auswertung ergab eine Rücklaufquote von 25 %. Es haben von 124 möglichen Befragten 31 den Fragebogen zurückgegeben.

Auf Basis dieses Ergebnisses und weiterer Anregungen sollten mit allen Beteiligten Maßnahmen zur Optimierung der Betreuung besprochen werden, so dass zum Schuljahresbeginn 2011/2012 ein optimaleres Angebot besteht.

Herr Ahlke erläuterte in der Sitzung die Ergebnisse der Fragebogenaktion, die in enger Abstimmung mit den einzelnen Schulen und dem Betreuungspersonal vorgenommen wurde. Es seien insgesamt vier Fragen gestellt worden, die bewusst kurz und in verständlicher Form verfasst worden seien. Trotz der leider geringen Rücklaufquote sei erkennbar, dass die Befragten in den einzelnen Bereichen überwiegend „sehr gut“ bzw. „gut“ angekreuzt hätten. Lediglich im Bereich „Räumlichkeiten“ sei Optimierungspotential erkennbar, da hier sowohl bei der Realschule als auch bei der Hauptschule mehrfach „weniger gut“ angekreuzt worden sei.

Auf Basis der jetzt vorliegenden Ergebnisse sollten jetzt bis Mitte nächsten Jahres Vorschläge erarbeitet werden, die dann zum Schuljahresbeginn 2011/12 umgesetzt werden könnten.

Herr Dr. Maron zeigte sich nicht überrascht von den kritischen Anmerkungen bezüglich der Räumlichkeiten. Die derzeitige Situation in der Realschule sei insbesondere zu den Zeiten der Mittagessensausgabe bekanntermaßen sehr belastend. Diese werde sich jedoch nach Fertigstellung der neuen Mensa spürbar verbessern. Auch bei den Betreuungskräften habe es in der Vergangenheit eine häufige Fluktuation gegeben, die sich jedoch bereits heute verbessert habe.

Frau Dauk wies ebenfalls auf die derzeit unbefriedigende räumliche Situation in der Hauptschule hin. Neben dem Neubau der Mensa werde auch die geplante Sanierung von zwei Kellerräumen zu einer deutlichen Entspannung der Situation beitragen.

RM Braun erkundigte sich bezüglich der Frage 4 „Was wünschen Sie sich zusätzlich zu den bisherigen Angeboten?“ des Fragebogens danach, ob bei den handschriftlichen Anmerkungen eine eindeutige Tendenz erkennbar sei. Herr Ahlke teilte hierzu mit, dass diese Wünsche noch nicht im Detail ausgewertet worden seien, eine eindeutige Tendenz jedoch nicht erkennbar sei. Die verschiedenen Anmerkungen müssten jetzt zunächst mit den einzelnen Schulen abgestimmt werden.

Beschluss:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, das Betreuungsangebot bis zum Schuljahresbeginn 2011/12 zu optimieren.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Unterhaltung und Bau von Schulbuswarteallen

Im SKA 02/10 vom 26.01.2010 wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen unter TOP 11 angeregt, die Schulbuswartealle Ackfelder Straße/Norenkamp durch eine Neuanschaffung zu ersetzen. Dabei solle aus Sicherheitsgründen auch über transparente Lösungen nachgedacht werden. Eine Bestandsaufnahme aller Schulbuswarteallen seitens der Verwaltung sollte vorgenommen werden.

Hierzu wird mitgeteilt, dass Anfang 2009 alle Schulbuslinien und Haltestellen abgefahren worden sind. Bei dieser Bestandsaufnahme mit Erfassung von Bild und Text zur Haltestelle wurden wenige kleine Mängel festgestellt, die unverzüglich beseitigt wurden. Auch die Notwendigkeit von Ersatzbeschaffungen wurde deutlich. Die Verwaltung teilt dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport zur Information die geplante Vorgehensweise und den aktuellen Sachstand zur Unterhaltung und zum Bau von Schulbuswarteallen wie folgt mit:

Im Haushaltsplan ist ein Pauschalansatz von 3.000 € für die Unterhaltung der Schulbuswarteallen im Produkt 03.01.05 -Schülerbeförderung- veranschlagt. Von diesem Betrag werden die jährlichen Glas- und Rahmenreinigungen sowie anfallende kleinere Reparaturarbeiten beglichen. In 2010 wurden auch die Auslagen einiger Elterninitiativen erstattet, die in Eigenregie die Wartehäuschen der Marke „Eigenbau“ durch Anstricharbeiten restaurierten.

Für Investitionen stehen bei dem Produkt 03.01.05 -Schülerbeförderung- im laufenden Jahr 4.000 € zur Verfügung, zuzüglich eines Haushaltsrestes aus dem Jahr 2009. Von diesem Budget werden zwei Neuanschaffungen realisiert. Die Anregung aus dem SKA 02/10, in Zukunft transparente Wartehallen zu bevorzugen, wurde in die Investitionsüberlegungen mit einbezogen. Entsprechende Angebote von Fachfirmen sind intensiv geprüft worden. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile kam eine solche Lösung jedoch nicht in Frage. Der Preis für transparente Wartehallen liegt deutlich über dem der üblichen Wellblechvarianten.

Die erwähnte Schulbuswarte Halle an der Haltestelle „Norenkamp“ ist noch in Ordnung und wird nicht erneuert. Nach Auswertung der Bestandsaufnahme wurde festgestellt, dass die Neuanschaffung der Schulbuswartehallen „Göttingen–Abzweig Rottweg“ und „Ackfeld–In der Haue“ dringend notwendig ist. Die Aufträge sind erteilt und werden noch in diesem Jahr ausgeführt.

Für die nächsten beiden Jahre sind weitere Neuanschaffungen geplant. Vor wenigen Tagen kam noch ein Hinweis aus der Bevölkerung, an der Grundschule Liesborn eine Wartehalle aufzustellen. Die Schüler/innen verbringen die Wartezeit nach Schulschluss direkt im Freien. Auch diese Anregung wird in die Investitionsüberlegungen für das kommende Jahr mit aufgenommen. Ob insbesondere durch diesen letzten Vorschlag, der bisher vorgesehene Ansatz von jährlich 8.000 € ausreichend ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Ab dem Jahr 2013 wird davon ausgegangen, dass ein guter Standard erreicht ist und ein Pauschalansatz in Höhe von 4.000 € ausreichend sein wird. Kontinuierlich werden alte Schulbuswartehallen nach Priorität durch Neue ersetzt. Die Auftragsvergaben erfolgen an ortsansässige Firmen. Es wird ein einheitliches und repräsentatives Bild angestrebt.

RM Müller brachte mit Hinweis auf die umfangreiche Sachdarstellung zum Ausdruck, dass der Zustand der Wartehallen in der Gemeinde insgesamt als gut anzusehen sei.

Herr Ahlke erläuterte nochmals die vorgesehenen Haushaltsansätze für die Unterhaltung bzw. Neuanschaffung von Schulbuswartehallen. Bezüglich der gewünschten neuen Wartehalle an der Grundschule Liesborn teilte er mit, dass die Antragstellerin eine Errichtung im kommenden Jahr für ausreichend erachte.

RM Petertombeck setzte sich mit der Frage der Notwendigkeit einer zusätzlichen Wartehalle an der Grundschule Liesborn positiv kritisch auseinander. Vor einigen Jahren sei bereits über einen gleichartigen Antrag beraten worden, der seinerzeit im Ergebnis abgelehnt worden sei. Diese Problematik könne ggf. auch auf anderem Wege gelöst werden, da die Wartezeiten für die Kinder nur sehr kurz seien.

RM Teckentrup regte an, ggf. doch über die Neuanschaffung von Wartehallen mit transparenten Sichtfeldern nachzudenken. BM Thegelkamp sicherte eine Überprüfung zu.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8 Antrag des Heimatvereins Diestedde auf Gewährung eines Zuschusses zur Restaurierung der Dorfkapelle an der Langen Straße

Mit Schreiben vom 14.02.2010 beantragt der Heimatverein Diestedde einen Zuschuss zu den Renovierungsarbeiten an der unter Denkmalschutz stehenden Dorfkapelle an der „Lange Straße“ in Diestedde, die sich seit 1979 im Besitz des Heimatvereins befindet. Der Antrag war der Einladung als Anlage beigefügt. Die Arbeiten sollen überwiegend in Eigenleistung durch die Gruppe „DieAktiv“ erbracht werden. Seitens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Amt für Denkmalpflege, Münster, bestehen gegen die geplanten Maßnahmen keine Bedenken.

Die Kosten wurden zwischenzeitlich vom Heimatverein auf 1.500 € beziffert. Der Heimatverein bittet, ihm diesen Betrag in 2011 zur Verfügung zu stellen.

BM Thegelkamp erläuterte, dass im Februar 2010 mit dem Heimatverein abgestimmt worden sei, über diesen Antrag erst jetzt im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 zu entscheiden, da im Jahre 2010 keine entsprechenden Mittel zur Verfügung stünden.

SB Meyn-Scheck erkundigte sich danach, ob für diese Maßnahme auch Zuschüsse aus dem Bereich „Denkmalpflege“ gewährt würden. Da diese Frage in der Sitzung nicht geklärt werden konnte, sicherte BM Thegelkamp eine Antwort über die Niederschrift zu.

Hinweis der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Für kleine Denkmalpflegemaßnahmen stehen bereits seit Jahren Zuschussmittel aus dem Bereich „Denkmalpflege“ leider nicht mehr zur Verfügung.

RM Braun hielt - auch vor dem Hintergrund der 875-Jahr-Feier im kommenden Jahr - eine Unterstützung der beantragten Maßnahme, die vom Heimatverein in Eigenregie durchgeführt werde, durch die Gemeinde für sinnvoll und notwendig.

Beschlussvorschlag:

Der Heimatverein Diestedde erhält im kommenden Jahr einen Zuschuss zu den Renovierungsarbeiten an der Dorfkapelle an der „Lange Straße“ in Diestedde in Höhe von 1.500 €. Die Mittel sind im Haushaltsplan entsprechend einzuplanen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Antrag des Heimatvereins Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses zur Aufstellung von Infostelen zur Wadersloher Geschichte und zur Erstellung einer Rundbank im Wasserturm Wadersloh

Mit Schreiben vom 13.09.2010 beantragt der Heimatverein Wadersloh einen Zuschuss zur Aufstellung von Infostelen zur Wadersloher Geschichte und zur Erstellung einer Rundbank im Wasserturm in Wadersloh in Höhe von 700,00 €. Der Antrag war der Einladung als Anlage beigefügt.

In Bezug auf die Gestaltung der Infostelen sollten diese sich an die geplante Beschilderung der Kunstwerke im Straßenraum anpassen, um ein gemeindlich einheitliches Bild zu gewährleisten. Die „umklappbaren“ Schilder werden aus Edelstahl mit aufgezogener Folie hergestellt und sind somit auch witterungsbeständiger als die vom Heimatverein geplanten Baumstümpfe.

BM Thegelkamp erläuterte in der Sitzung, dass die Infostelen auch wegen der dauerhaften Haltbarkeit nicht aus Holz, sondern - ebenso wie die Schilder - aus Edelstahl hergestellt werden sollten. Um eine einheitliche Beschilderung in der Gemeinde gewährleisten zu können, schlug er vor, den Beschlussvorschlag um den Passus „im Benehmen mit der Verwaltung“ entsprechend zu ergänzen.

Der Ausschuss schloss sich diesem Vorschlag an und fasste folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Heimatverein Wadersloh erhält im kommenden Jahr einen Zuschuss zur Aufstellung von Infostelen zur Wadersloher Geschichte und zur Erstellung einer Rundbank im Wasserturm in Wadersloh in Höhe von 700,00 €. Die Stelen sind im Benehmen mit der Verwaltung an der Beschilderung der Kunstwerke im Straßenraum auszurichten, um ein gemeindlich einheitliches Bild zu gewährleisten. Die Mittel sind im Haushaltsplan entsprechend einzuplanen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

10 Laufbahn auf dem Sportplatz in Liesborn

Im Rahmen der Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz in Liesborn wurde bei der bauausführenden Firma angefragt, gleichzeitig auch die Laufbahn in eine Kunststofflaufbahn umzuwandeln. Sie wurde daher gebeten, zwei vergleichende Angebote vorzulegen, zum einen für die Erstellung einer neuen Tennenlaufbahn, zum anderen für die Schaffung einer Kunststofflaufbahn.

Nach den nunmehr vorliegenden Angeboten würde die Erstellung einer neuen Tennenlaufbahn rund 37.000 € kosten. Für die Schaffung einer Kunststofflaufbahn würden Kosten in Höhe von 70.000 € entstehen.

Aufgrund der Kostenhöhe, die in der Finanzplanung unberücksichtigt ist, und auch weil aktuell keine Mittel zur Verfügung stehen, sollte die Laufbahn zu diesem Zeitpunkt nicht erneuert werden. Außerdem sollten ebenfalls zunächst die Beratungen im Rahmen der Erstellung des Sportstättenbedarfs- und -sanierungsplans und ihre möglichen Wirkungen abgewartet werden.

RM Steinhoff teilte mit, dass die CDU-Fraktion sich dem Vorschlag der Verwaltung anschließe. Auch von den übrigen Fraktionen erfolgten keine gegenteiligen Äußerungen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11 Vorbereitungen und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2011

Der Haushaltsplanentwurf 2011 lag allen Ausschussmitgliedern vor. Die vom Ausschuss zu beratenden Produkte waren in der Auflistung aufgeführt, die der Einladung als Anlage beigefügt war. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der diesjährigen Schulbegehungen war der Einladung ebenfalls als Anlage beigefügt. Änderungen der Haushaltsansätze und weitere Ausführungen sind nachstehend aufgeführt. Im Übrigen fanden die im Entwurf vorgeschlagenen Beträge die Zustimmung des Ausschusses.

Seite 26 **Produkt** **01.06.02 (Gemeindeparterschaften)**
Teilposition: **16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen**

RM Teckentrup erkundigte sich im Namen der FWG-Fraktion nach den Gründen für den nach seiner Einschätzung vergleichsweise hohen Haushaltsansatz für Gemeindeparterschaften.

BM Thegelkamp erläuterte hierzu eingehend, dass im kommenden Jahr zwei große Veranstaltungen geplant seien, für die die veranschlagten Aufwendungen eingeplant werden sollten. Im Mai 2011 werde eine größere Besuchergruppe aus Faulungen im Rahmen der 875-Jahr-Feier des Ortsteils Diestedde in der Gemeinde erwartet, für die ein angemessenes Rahmenprogramm erarbeitet werden müsse. Im Oktober 2011 werde dann aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit Marcillat/Neris-les-Bains eine Gruppe aus Wadersloh einer entsprechenden Einladung folgen und nach Frankreich fahren, um dort das Jubiläum zu feiern. Neben den Kosten für mindestens einen Bus müssten auch die Unterkunfts-kosten in Frankreich beglichen werden. BM Thegelkamp warb dafür, den Ansatz bei der vorgesehenen Höhe von 20.000 € zu belassen, um die beschriebenen Anlässe in einem angemessenen Rahmen begehen zu können. Es sei vorgesehen, die genaueren Planungen möglichst bald dem Ausschuss vorzustellen. Selbstverständlich werde auch mit den verfügbaren Haushaltsmitteln sparsam umgegangen. Zudem würden für die Fahrt nach Frankreich durch nennenswerte Teilnehmerbeiträge der Bürger auch Einnahmen erzielt.

RM Müller fügte ergänzend hinzu, dass die prestigeträchtigen Gemeindeparterschaften in den vergangenen Jahren nur geringe Kosten verursacht hätten und seitens der Gemeinde immer Wert auf eine enge Budgetierung gelegt worden sei.

RM Steinhoff brachte für die CDU-Fraktion zum Ausdruck, dass es sehr wichtig sei, gegenüber den Bürgern nicht den Eindruck zu erwecken, dass die Kosten der Frankreichfahrt ausschließlich durch die Gemeinde getragen werden. Zudem sollte der Ausschuss im Vorfeld über die genauen Planungen und anfallenden Kosten informiert werden.

Auf Nachfrage von RM Teckentrup erläuterte RM Müller, dass Jubiläen in Frankreich - abweichend von der sonst üblichen Praxis - immer im 10-jährigen Rhythmus gefeiert würden.

Abschließend war der Ausschuss einhellig der Meinung, den Haushaltsansatz von 20.000 € im Jahre 2011 beizubehalten.

Seite 80 **Produkt** **03.01.01 (Grundschulen)**
Investition: **SCHUL 008 - Erwerb von Anlagevermögen OGS Wad.**

Mit Hinweis auf die heutigen Beratungen zum P. 4 „Erweiterung der Räumlichkeiten der OGS Wadersloh“ teilte Herr Ahlke mit, dass bei diesem Produkt lediglich die Einrichtungskosten des neuen Pavillons i. H. v. 15.000,00 € für das Jahr 2011 veranschlagt werden. Somit erhöhe sich der Ansatz von bisher pauschal 1.900,00 € auf 16.900,00 €. Der eigentliche Mietaufwand werde in den Jahren 2011 - 2013 bei dem Produkt 01.10.01 „Verwaltung und Bewirtschaftung kommunaler Gebäude“ unter der Teilposition 16 mit den geänderten Beträgen neu veranschlagt. Die entsprechenden Beratungen zu dem Produkt 01.10.01 erfolgen im Hauptausschuss.

Beschlussvorschlag:

Der im Produkt 03.01.01 bei der Investition „SCHUL 008“ für 2011 vorgesehene Ansatz wird um 15.000,00 € auf 16.900,00 € erhöht.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Seite 87 **Produkt** **03.01.03 (Realschule)**
Investition: **SCHUL 013 - Erwerb einer Lehrküche**

RM Braun machte deutlich, dass bei der Schulbegehung die im Haushaltsplan vorgesehene Einrichtung einer neuen Lehrküche in der Realschule hätte angesprochen werden müssen. Seiner Ansicht nach sollte die Realschule zunächst einen Bedarfsplan erstellen, was auch bereits im letzten Jahr diskutiert worden sei. Er schlug vor, den Ansatz i. H. v. 30.000 € für das Jahr 2011 mit einem sogenannten „Sperrvermerk“ zu versehen und die Bedarfsprüfung abzuwarten. Mit Hinweis auf die in der Hauptschule vorhandene moderne Lehrküche hielt er die gemeinsame Nutzung einer Schulküche bei entsprechender Abstimmung zwischen den beiden weiterführenden Schulen für eine mögliche Alternative. Dass dieses machbar sei, habe die Praxis in anderen Schulen gezeigt.

Herr Dr. Maron erläuterte, dass der Hauswirtschaftsbereich in der Realschule zukünftig ausgebaut werden soll. Dies sei auch im neuen Schulprogramm, das derzeit erarbeitet werde, so vorgesehen. Derzeit werde das Fach „Hauswirtschaft“ als Ergänzungsunterricht (je 2 Stunden in 3 Klassen der Jahrgangsstufe 8) angeboten.

RM Teckentrup unterstützte den Vorschlag von RM Braun, den Haushaltsansatz mit einem Sperrvermerk zu versehen. Es sei notwendig, dass die Realschule ein entsprechendes Nutzungskonzept erarbeite, über das dann im Fachausschuss weiter beraten werden könne.

RM Müller sprach sich dafür aus, dass auch die Hauptschule entsprechende Rahmendaten zur Nutzung der Schulküche vorlegen sollte.

Hinweis der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Entsprechende Äußerungen und Bedarfsklarstellungen der Realschule – unterstützend kommentiert von Hauptschule und Mütterzentrum – liegen der Verwaltung bereits vor. Sie werden in der kommenden HA-Sitzung beraten und vorgestellt.

Beschlussvorschlag:

Der im Produkt 03.01.03 bei der Investition „SCHUL 013 - Erwerb einer Lehrküche“ für 2011 vorgesehene Ansatz von 30.000 € wird mit einem sogen. „Sperrvermerk“ versehen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Seite 91 **Produkt** **03.01.05 (Schülerbeförderung)**

RM Teckentrup bat um Auskunft, worin der Anstieg der Gesamtkosten für die Schülerbeförderung im Jahre 2011 begründet sei. Ergänzend erkundigte er sich danach, ob die im letzten Jahr angesprochenen Mittel zur Optimierung der Schülerbeförderung in Anspruch genommen worden seien.

BM Thegelkamp erläuterte hierzu, dass in dem Haushaltsplanentwurf 2011 erstmalig eine korrekte Zuordnung der innerhalb der Verwaltung tatsächlich für diesen Bereich anfallenden Personalaufwendungen vorgenommen worden sei (S. 92 - Teilposition 11 „Personalaufwendungen“). Weiter führte er aus, dass die zunächst zur Optimierung der Schülerbeförderung vorgesehenen Mittel nicht in Anspruch genommen worden seien. Ein Auftrag an Externe sei bewusst nicht erteilt worden, da entsprechende Lösungsstrategien innerhalb der Verwaltung entwickelt werden sollen mit dem Ziel, die Gesamtkosten dauerhaft zu senken. Bei einer Kostengröße von fast 500.000 € sei vor der Umsetzung von konkreten Maßnahmen zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme bzw. Überprüfung erforderlich. Er sicherte zu, dass der gesamte Bereich „Schülerbeförderung“ seitens der Verwaltung bis zum Sommer 2011 geprüft und dann anschließend im Fachausschuss entsprechend berichtet werde.

Seite 134 Produkt 08.02.01 (Sportförderung)
Teilposition: Nr. 15 - Transferaufwendungen

Auf Nachfrage von RM Braun bestätigte die Verwaltung, dass diese Teilposition die laufenden Zuschüsse an alle Sportvereine beinhaltet.

12 Verschiedenes

12.1 Sportstättenbedarfs- und -sanierungsplan

Im SKA 05/10 am 14.09.2010 wurde der Sportstättenbedarfs- und -sanierungsplan vorgestellt. Zu dem Zeitpunkt wurde die Anzahl der Nutzer der Sportstätten durch die Vereine noch von der Verwaltung genau ermittelt. Die Zahlen liegen nun vor. Bei genauerer Betrachtung ist nicht unbedingt relevant, wie viele Sportler tatsächlich den zur Verfügung stehenden Platz nutzen. Der Platz wird unabhängig von der Anzahl der Sportler (z. B.: auch bei nur 5 Sportlern) benötigt. Da sich die Zahlen jährlich ändern, ist es angebracht, einen durchschnittlichen Wert von 15 Spielern pro Mannschaft in den Fußballabteilungen anzunehmen. Im Internet unter www.fussball.de sind die einzelnen Vereine mit ihren gemeldeten Mannschaften aufgelistet.

Der **TuS Wadersloh** hat in seiner Fußballabteilung 12 gemeldete Mannschaften. Wenn pro Mannschaft durchschnittlich 15 Spieler gerechnet werden, ergeben sich 180 Nutzer.

In den Abteilungen Leichtathletik, Lauftreff, Walking wurden 92 Nutzer gemeldet.

Der **SV „Westfalen 21“ Liesborn** hat in seiner Fußballabteilung 8 gemeldete Mannschaften. Wenn auch hier pro Mannschaft durchschnittlich 15 Spieler gerechnet werden, ergeben sich 120 Nutzer.

In der Leichtathletikabteilung wurden seitens des SV Liesborn 91 Nutzer gemeldet.

Der **SV Diestedde** hat in seiner Fußballabteilung 6 gemeldete Mannschaften. Bei durchschnittlich 15 Spielern sind dies 90 Nutzer.

Die Abteilung Lauftreff hat insgesamt 15 Nutzer.

Diese Angaben ergänzen den Bericht zum Sportstättenbedarfs- und -sanierungsplan vom 14.09.2010 (SKA 05/10 – TOP 9).

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

12.2 Informationsveranstaltung zum Thema "Schulwechsel"

BM Thegelkamp wies auf eine Informationsveranstaltung zum Thema „Schulwechsel - Welche weiterführende Schule ist für mein Kind die richtige Wahl?“ hin, die am Donnerstag, 18.11.2010, um 19:00 Uhr im Ratssaal stattfindet. Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Eltern, deren Kinder im Sommer 2011 zu einer weiterführenden Schule wechseln.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

12.3 Modellvorhaben bzw. Schulversuch "Gemeinschaftsschule" - Anfragen der Gemeinden Langenberg und Lippetal zur Abstimmung mit der Nachbarkommune

Aus aktuellem Anlass berichtete BM Thegelkamp über zwei kurzfristig eingegangene Schreiben der Gemeinden Langenberg und Lippetal, mit denen bezüglich der dort jeweils vorgesehenen Einführung einer Gemeinschaftsschule um entsprechende Stellungnahme der Gemeinde Wadersloh gebeten wird. Hierzu hat die Verwaltung kurzfristig entsprechende Mitteilungsvorlagen erstellt, die den Ausschussmitgliedern in der Sitzung als separate Tischvorlagen ausgehändigt wurden. Diese Tischvorlagen sind nachfolgend im Wortlaut aufgeführt.

1. Tischvorlage

„Modellvorhaben „Gemeinschaftsschule“ - Anfrage der Gemeinde Langenberg zur Abstimmung mit der Nachbarkommune

Die Gemeinde Langenberg beabsichtigt, die Konrad-Adenauer-Verbundschule Langenberg in eine Gemeinschaftsschule weiterzuentwickeln. Dieses teilt sie mit Schreiben vom 10.11.2010, welches BM Thegelkamp persönlich überreicht wurde, mit. Im Rahmen des Antragsverfahrens ist eine Abstimmung mit den Nachbarkommunen vorzunehmen. Aus diesem Grund bittet die Gemeinde Langenberg um Mitteilung, ob die Gründung bzw. Weiterentwicklung der Konrad-Adenauer-Verbundschule Langenberg in eine Gemeinschaftsschule zu einer Bestandsgefährdung einer Schule in der Gemeinde Wadersloh führen würde. In diesem Fall wäre die Teilnahme am Modellvorhaben des Landes NRW „Gemeinschaftsschule“ nicht genehmigungsfähig.

Aufgrund der geringen Schülerbewegungen zwischen der Gemeinde Langenberg und der Gemeinde Wadersloh wird eine Gefährdung des Bestandes der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I) der Gemeinde Wadersloh nicht gesehen. Vor diesem Hintergrund kann das notwendige Benehmen mit der Nachbarkommune erteilt werden. Zur Fristwahrung bei der Antragstellung von Seiten der Gemeinde Langenberg steht diese Anfrage im nächsten Hauptausschuss zur Beratung an.“

2. Tischvorlage:

„Schulversuch „Gemeinschaftsschule“ - Anfrage der Gemeinde Lippetal zur Abstimmung mit der Nachbarkommune

Die Gemeinde Lippetal beabsichtigt auf Grundlage einer anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung am Schulversuch Gemeinschaftsschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 teilzunehmen und hierbei auch eine gymnasiale Oberstufe anzubieten. Dieses teilt sie mit Schreiben vom 09.11.2010 mit. Im Rahmen des Antragsverfahrens ist eine Abstimmung mit den Nachbarkommunen vorzunehmen. Aus diesem Grund bittet die Gemeinde Lippetal um kurzfristige Stellungnahme.

Eine Bestandsgefährdung einer weiterführenden Schule (Sekundarstufe I) in der Gemeinde Wadersloh ist durch die Einführung einer „Gemeinschaftsschule“ in Lippetal derzeit nicht erkennbar. Insofern könnte in diesem Abstimmungsverfahren mit den Nachbarkommunen das notwendige Einverständnis gemäß § 80 Schulgesetz erteilt werden.

Zur Fristwahrung bei der Antragstellung von Seiten der Gemeinde Lippetal steht diese Anfrage im nächsten Hauptausschuss zur Beratung an.“

BM Thegelkamp berichtete, dass in der heutigen Sitzung eine Vorabinformation des Fachausschusses erfolge, die endgültige Entscheidung jedoch in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses getroffen werde. Nach den derzeitigen Erkenntnissen sei eine Bestandsgefährdung der Haupt- und Realschule sowie des Johanneums nicht erkennbar, so dass voraussichtlich das erforderliche Einverständnis der Gemeinde erteilt werden könne.

Herr Lang erläuterte die schulpolitischen Hintergründe zum Aufbau von Gemeinschaftsschulen und deren mögliche Auswirkungen aus Sicht des Johanneums. Während derzeit nur wenige Schüler aus Langenberg das Johanneum besuchten, sehe das für Lippetal anders aus. Dennoch sehe er die Einführung von Gemeinschaftsschulen in den Nachbarkommunen Langenberg und Lippetal gelassen. Er bezweifelte, dass an einer Gemeinschaftsschule ohne Weiteres ein Unterricht auf dem gewohnten gymnasialen Niveau erfolgen könne.

RM Müller machte deutlich, dass bei dem Thema „Gemeinschaftsschule“ derzeit noch vieles unklar sei. Diesbezüglich sei u. a. durch den Philologenverband eine Verfassungsklage angekündigt worden, deren mögliche Auswirkungen abgewartet werden müssten. Unabhängig hiervon sah er es als notwendig an, sich seitens der Gemeinde baldmöglichst mit der weiteren Entwicklung der gemeindlichen Schulen im Sekundarbereich I und möglichen Weichenstellungen für die Zukunft inhaltlich zu beschäftigen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Dieses Thema wird kurzfristig innerhalb der Verwaltung und in den Fraktionen weiter geprüft und in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 06.12.2010 erneut beraten.

Ende des öffentlichen Teils: 19:10 Uhr

Frank Müller
stellv. Vorsitzender

Helmut Hoffmeister
Schriftführer